

Narkoseverfahren bei Implantation der Aortenklappe sicher und gleichwertig

Direktor der Klinik für Anästhesie Prof. Dr. med. Matthias Heringlake stellte Karlsruher Erfahrungen auf Anästhesiekongress in San Francisco vor

Karlsburg/San Francisco. Patienten müssen keine Angst vor der Narkose haben, sagt Prof. Dr. med. Matthias Heringlake, Direktor der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin am Klinikum Karlsburg. Er stellte vor wenigen Tagen in San Francisco (USA) eine deutsche Studie zum Vergleich von Vollnarkose, milder Sedierung und lokaler Betäubung bei minimal-invasiven Aortenklappen-Implantationen vor. An der wissenschaftlichen Arbeit hatte sich auch das Klinikum Karlsburg beteiligt. „Die Wahl des Narkoseverfahrens bei einer kathetergestützten Implantation hat keinen Einfluss auf Komplikationen und das Überleben der Patienten“, betonte Prof. Matthias Heringlake vor dem Gremium. Auch Wohlbefinden und Zufriedenheit der Patienten hingen nicht vom Narkoseverfahren ab. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse des angesehenen norddeutschen Anästhesisten wurden zeitgleich im Fachblatt „Anesthesiology“ publiziert.

Die Ergebnisse der Studie, so Prof. Dr. Heringlake, bestätigten die tägliche Praxis. „Am Klinikum Karlsburg führen wir mehr als 300 Aortenklappen-Implantationen pro Jahr durch und setzen dabei bewusst auf eine Vollnarkose. Nach unserer Erfahrung profitieren insbesondere ängstliche Patienten davon, während des Eingriffs gut abgeschirmt zu sein.“ Ausschlaggebend sei dabei auch die Betreuung durch erfahrene Kardioanästhesisten. Im Klinikum Karlsburg wird der Eingriff von einem Team aus Kardiologen und Herzchirurgen durchgeführt, zu dem auch erfahrene Kardioanästhesisten gehören.

Eine minimal-invasive Aortenklappen-Implantation kommt bei Patienten zur Anwendung, die unter einer Aortenklappenstenose leiden, dem häufigsten Herzklappenfehler. Durch die verengte Herzklappe wird bei einer Stenose weniger Blut in den Körper gepumpt, es droht eine chronische Herzschwäche. Die Herzklappe muss ersetzt werden. Bei dem Eingriff wird die eng zusammengefaltete Aortenklappen-Prothese per Katheter von der Leiste aus durch die Hauptschlagader geschoben und am schlagenden Herzen verankert. Die Prozedur erfordert keine Herz-Lungen-Maschine und dauert in der Regel 30 bis 40 Minuten. Die Patienten können nach wenigen Tagen die Klinik verlassen.